
Ein erstes Wort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Tage werden kürzer, es ist nun doch kälter geworden. Aber es war ein Jahrhundertssommer in diesem Jahr. So viele Sonnenstunden, so viele warme Abende, Mittelmeerfeeling an der Ruhr, aber auch auf dem Balkon und im Garten mitten in der Stadt.

Davon konnten wir Bochumer auch etwas spüren beim diesjährigen Musiksommer. Auf den Bühnen in der Innenstadt und auf den Plätzen wurde Musik gemacht, unterschiedlichste Stilrichtungen konnte man hören, Neues kennenlernen, tanzen im Innenhof der Pauluskirche und mit Esther Münch singen, einige Berühmtheiten aus der Nähe hören und vieles mehr. Zum Programmangebot gehört auch jedes Jahr ein ökumenischer Gottesdienst am Sonntag um 11 Uhr an der Bühne am Kuhhirten. Die christlichen Kirchen der Innenstadt bereiten diesen Open-Air-Gottesdienst gemeinsam vor und gestalten ihn. Dabei waren in diesem Jahr Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Bochum (Paulus), der englischsprachigen Gemeinde (ECC), der katholischen Propsteigemeinde, der methodistischen Gemeinde an der Alleestr. und der baptistischen



Gemeinde an der Hermannshöhe. Zum ersten Mal gab es auf Initiative von Chormitgliedern einen gemeinsamen ökumenischen Projekt-Chor, als Blechbläser war die Gruppe Bi-Metall aus Paulus und Eppendorf-Goldhamme dabei, besonderer Gast der Konzertchor aus unserer Partnerstadt Nordhausen.

Es lag sicher nicht nur am Wetter, dass das anregende Miteinander so vieler unterschiedlicher Gruppierungen auch auf die Besucher übersprang. Vielleicht trug auch das Thema dazu bei: „Macht euch nicht zu viele Sorgen“ auf der Grundlage des neutestamentlichen Textes aus der Bergpredigt (Matthäus 6, 25ff). Miteinander und jeder für sich sein, einander im Friedensgruß begegnen, die Möglichkeit, seine Sorgen und Bitten mit Weihrauch in den Himmel zu schicken. Gemeinsam in aller Verschiedenheit leben, arbeiten, feiern zu können.

Das wünsche ich Ihnen, auch für den nun herbstlichen Alltag.

*Ihre Heike Lengenfeld-Brown
Pfarrerin*